

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2003

AKTIVA	ERLÄUTERUNG NR.	2003 €	2002 €
Gold und Goldforderungen	1	8 145 320 117	8 058 187 254
Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	2		
Forderungen an den IWF		211 651 948	164 788 323
Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva		28 593 384 857	37 151 511 287
		28 805 036 805	37 316 299 610
Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	2	2 799 472 504	3 047 976 497
Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	3		
Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite		474 743 402	183 237 923
Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	4	25 000	0
Intra-Eurosystem-Forderungen	5		
Forderungen aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems		34 899 471 205	28 681 074 010
Sonstige Intra-Eurosystem-Forderungen (netto)		4 599 894 403	5 468 478 796
		39 499 365 608	34 149 552 806
Sonstige Aktiva	6		
Sachanlagen		128 911 950	112 624 758
Sonstiges Finanzanlagevermögen		5 573 756 258	5 529 030 465
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		590 646 023	1 260 718 561
Sonstiges		37 791 421	609 968 394
		6 331 105 652	7 512 342 178
Bilanzverlust		476 688 785	0
Aktiva insgesamt		86 531 757 873	90 267 596 268

PASSIVA	ERLÄUTERUNG NR.	2003 €	2002 €
Banknotenumlauf	7	34 899 471 205	28 681 074 010
Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	8	1 065 000 000	1 036 000 000
Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	9	146 867 501	227 805 777
Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	10	1 452 432 822	5 192 380 656
Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus der Übertragung von Währungsreserven	11	40 497 150 000	40 497 150 000
Sonstige Passiva	12		
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		1 162 299 071	1 417 939 194
Sonstiges		174 890 973	75 191 137
		1 337 190 044	1 493 130 331
Rückstellungen	13	87 195 777	2 644 780 685
Ausgleichsposten aus Neubewertung	14	2 176 464 065	4 404 834 096
Kapital und Rücklagen	15		
Kapital		4 097 229 250	4 097 229 250
Rücklagen		772 757 209	772 757 209
		4 869 986 459	4 869 986 459
Bilanzgewinn		0	1 220 454 254
Passiva insgesamt		86 531 757 873	90 267 596 268

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2003

	ERLÄUTERUNG NR.	2003 €	2002 €
Zinserträge aus Währungsreserven		541 294 375	990 618 897
Zinserträge aus der Verteilung des Euro- Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems		698 245 187	726 917 226
Sonstige Zinserträge		1 449 963 923	1 965 003 344
<i>Zinserträge</i>		<i>2 689 503 485</i>	<i>3 682 539 467</i>
Zinsaufwendungen für die NZB-Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven		(807 683 148)	(1 140 963 789)
Sonstige Zinsaufwendungen		(1 166 693 660)	(1 547 042 623)
<i>Zinsaufwendungen</i>		<i>(1 974 376 808)</i>	<i>(2 688 006 412)</i>
Nettozinsergebnis	20	715 126 677	994 533 055
Realisierte Gewinne (Verluste) aus Finanzgeschäften	21	525 260 622	735 425 388
Abschreibungen auf Finanzanlagen und -positionen	22	(3 972 689 560)	(276 955 036)
Auflösung von (Zuführung zu) Rückstellungen für Fremdwährungs- und Preisrisiken		2 568 708 838	154 000 000
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften, Abschreibungen und Rückstellungen		(878 720 100)	612 470 352
Nettoergebnis aus Gebühren und Provisionen	23	(63 466)	(227 158)
Sonstige Erträge	24	2 911 280	3 744 153
Nettoerträge insgesamt		(160 745 609)	1 610 520 402
Personalaufwendungen	25 + 26	(129 886 988)	(120 003 344)
Sachaufwendungen	27	(153 549 282)	(133 966 576)
Abschreibungen auf Sachanlagen	28	(30 410 140)	(17 738 206)
Aufwendungen für Banknoten	29	(2 096 766)	(118 358 022)
Jahresüberschuss (Jahresfehlbetrag)		(476 688 785)	1 220 454 254

Frankfurt am Main, den 9. März 2004

EUROPÄISCHE ZENTRALBANK

Jean-Claude Trichet
Präsident

RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE¹

FORM UND DARSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss der Europäischen Zentralbank (EZB) ist so konzipiert, dass er ein getreues Bild der Finanzlage der EZB und der finanziellen Ergebnisse ihrer Tätigkeit vermittelt. Die Basis für die Erstellung bilden die hier angeführten Rechnungslegungsgrundsätze,² die der EZB-Rat als für die Tätigkeiten einer Zentralbank angemessen erachtet.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die folgenden Grundsätze kamen zur Anwendung: Bilanzwahrheit/Bilanzklarheit, Bilanzvorsicht, Berücksichtigung von Ereignissen nach dem Bilanzstichtag, Wesentlichkeit, Periodenabgrenzung, Unternehmensfortführung, Stetigkeit und Vergleichbarkeit.

BEWERTUNGSANSATZ

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu historischen Anschaffungskosten. Abweichend davon werden marktfähige Wertpapiere, Gold und alle sonstigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (einschließlich außerbilanziell geführter Positionen) zum Marktwert angesetzt. Für die Erfassung von Geschäftsfällen ist der Erfüllungstag maßgeblich.

GOLD, FREMDWÄHRUNGSFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

Auf Fremdwährung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet. Für Erträge und Aufwendungen ist der zum Transaktionszeitpunkt geltende Wechselkurs maßgeblich. Die Bewertung der Fremdwährungsbestände (einschließlich außerbilanziell geführter Positionen) erfolgt einzeln für jede Währung, ohne Aufrechnung zwischen den Währungen.

Bei der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden Preis- und Wechselkursbestandteile getrennt behandelt.

Die Bewertung der Goldposition wird zum Marktpreis am Jahresultimo vorgenommen, wobei nicht zwischen Preis- und Wechselkursbestandteilen differenziert wird. Für den Jahresabschluss 2003 erfolgte die Bewertung zum Preis in Euro pro Feinunze Gold, der sich aus dem Umrechnungskurs des Euro zum US-Dollar am 31. Dezember 2003 ergab.

WERTPAPIERE

Die Bewertung aller marktfähigen Schuldtitel und ähnlicher Wertpapiere erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag für jedes Wertpapier getrennt. Für das Geschäftsjahr 2003, das am 31. Dezember endete, wurden die Mittelkurse vom 30. Dezember herangezogen. Nicht marktfähige Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

ERFOLGSERMITTLUNG

Aufwendungen und Erträge werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem sie wirtschaftlich anfallen. Realisierte Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Fremdwährungsbeständen, Gold und Wertpapieren werden erfolgswirksam verbucht, wobei die durchschnittlichen Anschaffungskosten der jeweiligen Position als Berechnungsgrundlage herangezogen werden.

Buchmäßige Gewinne werden nicht erfolgswirksam berücksichtigt, sondern unter dem Ausgleichsposten aus Neubewertung direkt in der Bilanz ausgewiesen.

Buchmäßige Verluste werden in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt, wenn sie die im betreffenden Ausgleichsposten erfassten Bewertungsgewinne aus Vorperioden übersteigen. Buchmäßige Verluste bei einem Wertpapier, einer Währung oder Gold werden nicht gegen buchmäßige Gewinne aus anderen Wertpapieren, anderen Währungen oder Gold verrechnet. Ergibt die Bewertung einer Position am Jahres-

¹ Die Details der Rechnungslegungsgrundsätze der EZB wurden per EZB-Ratsbeschluss vom 5. Dezember 2002 festgelegt (EZB/2002/11), ABl. L 58 vom 3.3.2003, S. 38–59.

² Diese Grundsätze stehen im Einklang mit den Bestimmungen des Artikels 26.4 ESZB-Satzung zur Harmonisierung der Buchführung und Finanzberichterstattung über die Geschäfte des Eurosystems.

ende einen buchmäßigen Verlust, dann werden die durchschnittlichen Anschaffungskosten dieser Position mit dem Wechselkurs bzw. Marktpreis zum Jahresultimo angepasst.

Beim Kauf von Wertpapieren anfallende Agio- oder Disagiobeträge werden als Teil des Zinsertrags behandelt und über die Restlaufzeit des Wertpapiers abgeschrieben.

BEFRISTETE TRANSAKTIONEN

Im Rahmen eines Repogeschäfts (Repos) verkauft die EZB Wertpapiere, wobei sie sich verpflichtet, diese Wertpapiere zu einem vereinbarten Preis zu einem bestimmten Termin wieder zurückzukaufen. Derartige Rückkaufsvereinbarungen werden auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und daraus resultierende Zinsaufwendungen in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt. Alle im Zuge von Repogeschäften verkauften Wertpapiere verbleiben in der Bilanz der EZB.

Bei einem Reverse Repo kauft die EZB Wertpapiere, wobei sie sich verpflichtet, diese Wertpapiere zu einem vereinbarten Preis zu einem bestimmten Termin rückzuübertragen. Diese Geschäfte werden auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen, erhöhen aber nicht den Wertpapierbestand der EZB. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Rahmen eines standardisierten Wertpapierleihprogramms abgewickelte Rückkaufsvereinbarungen und Wertpapierleihgeschäfte sind nur dann bilanzwirksam, wenn die EZB dafür für die gesamte Laufzeit Barsicherheiten erhält. Dies war im Jahr 2003 bei keiner derartigen Transaktion der Fall.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Devisentermingeschäfte, die Terminseite von Devisenswaps und andere Währungsinstrumente, bei denen ein Tausch zwischen zwei Währungen zu einem zukünftigen Termin vereinbart wird, werden in die Nettofremdwährungsposition für die Berechnung von Kursgewinnen und -verlusten einbezogen. Zinsinstrumente werden einzeln bewertet. Offene Zinsfuture-Positionen

werden außerbilanziell erfasst. Die täglichen Nachschussleistungen werden seit dem Jahr 2003 in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bei der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten werden Sachverhalte berücksichtigt, die zwischen dem Bilanzstichtag und der Feststellung des Jahresabschlusses durch den EZB-Rat bekannt wurden, falls sie als wesentlich für die Darstellung der Aktiva und Passiva in der Bilanz erachtet werden.

INTRA-ESZB-SALDEN/ INTRA-EUROSISTEM-SALDEN

Intra-ESZB-Transaktionen sind grenzüberschreitende Transaktionen zwischen den Zentralbanken zweier EU-Mitgliedstaaten. Diese Transaktionen werden vorwiegend über TARGET – das transeuropäische automatisierte Echtzeit-Brutto-Express-Überweisungssystem (siehe Kapitel 2) – abgewickelt und auf bilateralen Konten verbucht, welche die über TARGET vernetzten Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten führen. Diese bilateralen Salden werden täglich in eine Gesamtposition pro NZB gegenüber der EZB aufgerechnet, die den Nettoforderungen bzw. Nettoverbindlichkeiten jeder einzelnen NZB gegenüber dem Rest des ESZB entspricht.

Die Intra-ESZB-Salden der dem Eurosystem angehörenden Zentralbanken gegenüber der EZB (nicht eingerechnet ihre Kapitalanteile an der EZB und ihre Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven an die EZB) werden in der EZB-Bilanz saldiert als Intra-Eurosystem-Forderungen bzw. Intra-Eurosystem-Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems resultierende Intra-Eurosystem-Salden werden als Gesamtnettoforderung unter den „Forderungen aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems“ ausgewiesen (siehe „Banknotenumlauf“).

Intra-ESZB-Salden der nicht dem Eurosystem angehörenden NZBen (Danmarks Nationalbank, Sveriges Riksbank und Bank of England) gegenüber der EZB werden unter „Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets“ ausgewiesen.

SACHANLAGEN

Abgesehen von Grundstücken werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten vermindert um Abschreibungen angesetzt; Grundstücke werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen werden, beginnend mit dem auf die Anschaffung folgenden Quartal, linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer vorgenommen. Dabei wird wie folgt unterschieden:

EDV-Ausstattung und entsprechende Hardware/Software sowie Kraftfahrzeuge	4 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten	10 Jahre
Gebäude- und Herstellungsaufwand	25 Jahre
Sachanlagen im Wert von unter 10 000 €	Abschreibung im Anschaffungsjahr

Beim Gebäude- und Herstellungsaufwand für das derzeitige EZB-Gebäude wurde eine niedrigere Abschreibungsdauer angesetzt, damit dieser bis zum Jahresende 2008 – wenn die EZB an ihren endgültigen Standort umgezogen sein dürfte – vollständig abgeschrieben ist.

DIE PENSIONSKASSE DER EZB

Die EZB hat für ihre Mitarbeiter eine Pensionskasse auf Basis eines beitragsorientierten Vorsorgeplans eingerichtet. Das zweckgebunden für die Deckung der Ansprüche der Mitglieder der Pensionskasse bzw. ihrer Angehöriger angelegte Kapital wird unter den sonstigen Aktiva der EZB erfasst; nähere Angaben dazu werden in den Erläuterungen zur Bilanz gemacht. Bewertungsgewinne und -verluste werden im Jahr ihres Entstehens als Pensionskassenerträge oder -aufwendungen verbucht. Die von der EZB geleisteten Beiträge werden auf dem Grundpensionskonto der Mitglieder angespart, wobei für die damit abzudeckenden Leistungen bestimmte Mindestgarantien gelten.

BANKNOTENUMLAUF

Der Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs wird jeweils am letzten Geschäftstag im Monat auf die EZB und die NZBen der zwölf Euro-Länder, die zusammen das Eurosystem bilden und durch die die Ausgabe der Euro-Banknoten erfolgt,³ auf Basis des Banknoten-Verteilungsschlüssels verbucht.⁴ Der auf die EZB verbuchte Anteil (8%) ist auf der Passivseite der Bilanz unter der Position „Banknotenumlauf“ ausgewiesen. Der EZB-Anteil an der gesamten Euro-Banknotenausgabe ist durch entsprechende Forderungen an die NZBen gedeckt. Diese Forderungen werden verzinst⁵ und in der Unterposition „Intra-Eurosystem-Forderungen: Forderungen aus der Verteilung des Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems“ ausgewiesen (siehe „Intra-ESZB-Salden/Intra-Eurosystem-Salden“). Der Zinsertrag der EZB aus diesen Forderungen („Seigniorage“) wird in der Position „Nettozinsergebnis“ erfasst. Laut Beschluss des EZB-Rats wird die Seigniorage der EZB in voller Höhe quartalsweise als Gewinnvorauszahlung⁶ an die NZBen verteilt, es sei denn das Nettojahresergebnis der EZB liegt unter ihrem Seigniorage-Gewinn. Der zur Vorauszahlung anstehende Betrag kann aber auch auf Beschluss des EZB-Rats um anteilige Kosten der EZB für die Banknotenausgabe und -bearbeitung gekürzt werden.

³ Beschluss der EZB vom 6. Dezember 2001 über die Ausgabe von Euro-Banknoten (EZB/2001/15), ABl. L 337 vom 20.12.2001, S. 52–54.

⁴ Der Banknoten-Verteilungsschlüssel bezeichnet die Prozentsätze, die sich unter Berücksichtigung des Anteils der EZB an den insgesamt ausgegebenen Euro-Banknoten und aus der Anwendung des Kapitalzeichnungsschlüssels auf den Anteil der NZBen an den insgesamt ausgegebenen Banknoten ergeben.

⁵ Beschluss der EZB vom 6. Dezember 2001 über die Verteilung der monetären Einkünfte der nationalen Zentralbanken der teilnehmenden Mitgliedstaaten ab dem Geschäftsjahr 2002 (EZB/2001/16), ABl. L 337 vom 20.12.2001, S. 55–61.

⁶ Beschluss der EZB vom 21. November 2002 über die Verteilung der Einkünfte der Europäischen Zentralbank aus dem Euro-Banknotenumlauf an die nationalen Zentralbanken der teilnehmenden Mitgliedstaaten (EZB/2002/9), ABl. L 323 vom 28.11.2002, S. 49–50.

SONSTIGES

Nach Ansicht des EZB-Direktoriums würde angesichts der Zentralbankfunktion der EZB die Veröffentlichung einer Cashflow-Rechnung den Bilanzadressaten keine zusätzlichen relevanten Informationen bieten.

Als externer Rechnungsprüfer wurde für das Geschäftsjahr 2003 und vier weitere Jahre die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt. Die Bestellung erfolgte gemäß Artikel 27 der ESZB-Satzung auf Empfehlung des EZB-Rats mit Billigung durch den Rat der Europäischen Union.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

I GOLD UND GOLDFORDERUNGEN

Die EZB hielt am 31. Dezember 2003 unverändert 24,7 Mio Unzen Feingold, da im Berichtsjahr keine Goldtransaktionen durchgeführt wurden. Die Änderung in der Bilanzposition resultiert aus der Neubewertung zum Jahresende (siehe „Gold, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

2 FORDERUNGEN IN FREMDWÄHRUNG AN ANSÄSSIGE AUSSERHALB DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS SOWIE AN ANSÄSSIGE IM EURO-WÄHRUNGSGEBIET

Forderungen an den IWF

In dieser Position werden die Bestände der EZB an Sonderziehungsrechten (SZR) zum 31. Dezember 2003 ausgewiesen. Die Veränderungen im Vorjahrsvergleich ergaben sich aus Transaktionen des Internationalen Währungsfonds (IWF). Der IWF ist entsprechend einer Vereinbarung mit der EZB autorisiert, im Namen der EZB innerhalb einer vereinbarten Bandbreite SZR gegen Euro zu kaufen bzw. zu verkaufen. Ein SZR ist als ein Korb der vier weltweit bedeutendsten Währungen (Euro, japanischer Yen, Pfund Sterling, US-Dollar) definiert; sein Wert ergibt sich aus der Gewichtung der einzelnen Währungen auf Basis der jeweiligen Wechselkurse. Bilanztechnisch werden SZR-Bestände wie Fremdwährungen behandelt (siehe „Gold, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva; Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet

Diese Position besteht aus Guthaben bei Banken, Kredite in Fremdwährung und Wertpapieranlagen in US-Dollar and japanischen Yen und setzt sich wie folgt zusammen:

Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets		2003	2002	Veränderung
		€	€	€
Giroeinlagen	1 365 187 080	1 249 268 747	115 918 333	
Geldmarkteinlagen	1 197 220 582	1 665 333 388	(468 112 806)	
Reverse Repos	3 834 025 154	8 252 807 861	(4 418 782 707)	
Wertpapieranlagen	22 196 952 041	25 984 101 291	(3 787 149 250)	
Insgesamt	28 593 384 857	37 151 511 287	(8 558 126 430)	

Forderungen an Ansässige im Euro-Währungsgebiet		2003	2002	Veränderung
		€	€	€
Giroeinlagen	26 740	78 898	(52 158)	
Geldmarkteinlagen	2 799 445 764	3 047 897 599	(248 451 835)	
Insgesamt	2 799 472 504	3 047 976 497	(248 503 993)	

Der Rückgang in den einzelnen Positionen im Jahr 2003 ergab sich im Wesentlichen aus der Neubewertung der US-Dollarbestände der EZB zum Jahresende, deren Euro-Gegenwert aufgrund der Abwertung des US-Dollar deutlich zurückging (siehe „Gold, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten“ und „Erfolgsermittlung“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

3 FORDERUNGEN IN EURO AN ANSÄSSIGE AUSSERHALB DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

Zum 31. Dezember 2003 waren in dieser Position Bankeinlagen bei Geschäftspartnern erfasst, die ihren Sitz nicht im Euroraum haben.

4 SONSTIGE FORDERUNGEN IN EURO AN KREDITINSTITUTE IM EURO-WÄHRUNGSGEBIET

Zum 31. Dezember 2003 umfasste diese Position eine Bankeinlage bei einem Geschäftspartner mit Sitz im Euroraum.

5 INTRA-EUROSYSTEM-FORDERUNGEN

Forderungen aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems

In dieser Position werden die Forderungen der EZB gegenüber den NZBen des Euroraums erfasst, die sich aus der Anwendung des Banknoten-Verteilungsschlüssels ergeben (siehe „Banknotenumlauf“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

Sonstige Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto)

Diese Position beinhaltet die TARGET-Verrechnungssalden der NZBen des Euroraums gegenüber der EZB und Forderungen der EZB im Zusammenhang mit ihren Seigniorage-Gewinnvorauszahlungen. Der Stand dieser Forderungen betrug zum 31. Dezember des Berichtsjahrs 533 Mio € und entsprach damit den für die ersten drei Quartale rückgeforderten Gewinnvorauszahlungen (siehe „Banknotenumlauf“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze sowie Erläuterung Nr. 20 im Abschnitt Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung).

	2003 €	2002 €
Forderungen an die NZBen des Euroraums aus dem TARGET-Zahlungsverkehr	49 646 309 854	56 546 091 330
Verbindlichkeiten gegenüber den NZBen des Euroraums aus dem TARGET-Zahlungsverkehr	(45 579 175 620)	(50 471 612 534)
Netto-TARGET-Position	4 067 134 234	6 074 478 796
Forderungen an die (Verbindlichkeiten gegenüber den) NZBen des Euroraums aus der Seigniorage-Gewinnvorauszahlung	532 760 169	(606 000 000)
Sonstige Intra-Eurosystem-Forderungen (netto)	4 599 894 403	5 468 478 796

6 SONSTIGE AKTIVA

Sachanlagen

Diese Position gliedert sich wie folgt auf:

	Buchwert zum 31. 12. 2003 €	Buchwert zum 31. 12. 2002 €	Veränderung €
Grund und Gebäude	54 929 962	51 496 140	3 433 822
EDV-Ausstattung	45 407 622	33 522 388	11 885 234
Betriebs-/Geschäftsausstattung, Einbauten und Kraftfahrzeuge	2 149 813	2 575 083	(425 270)
In Bau befindliche Anlagen	23 259 861	9 092 185	14 167 676
Sonstige Sachanlagen	3 164 692	15 938 962	(12 774 270)
Insgesamt	128 911 950	112 624 758	16 287 192

Der größte Anstieg ergab sich aus Investitionen am dritten Standort der EZB und aus weiteren EDV-Anschaffungen.

Sonstiges Finanzanlagevermögen

Dazu zählen folgende Hauptkomponenten:

	2003 €	2002 €	Veränderung €
Auf Euro lautende Wertpapiere	5 276 052 927	5 428 324 673	(152 271 746)
Reverse Repos in Euro	167 100 400	0	167 100 400
Forderungen im Zusammenhang mit der EZB-Pensionskasse	91 727 194	61 852 580	29 874 614
Sonstiges Finanzanlagevermögen	38 875 737	38 853 212	22 525
Insgesamt	5 573 756 258	5 529 030 465	44 725 793

- a) Die hier erfassten auf Euro lautenden Wertpapiere und Reverse Repos dienen der Anlage der Eigenmittel der EZB (siehe Erläuterung Nr. 12).

- b) Die Kapitalanlagen der für EZB-Mitarbeiter eingerichteten Pensionskasse wurden mit 91,7 Mio € bewertet (2002: 61,9 Mio €). Dabei handelt es sich um die Finanzmittel, in denen die angesparten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge zur Pensionskasse zum 31. Dezember 2003 angelegt waren. Dieses Vermögen wird von einem externen Fondsmanager verwaltet, der die laufenden Beiträge der EZB und der Pensionskassenmitglieder monatlich investiert. Das Pensionskapital wird getrennt von den anderen Finanzanlagen der EZB angelegt. Der Nettoertrag steht nicht der EZB zu; er wird thesauriert und bleibt zweckgebunden. Der Wert der Kapitalanlagen wird vom externen Fondsmanager auf Basis der Marktpreise zum Jahresultimo ermittelt.
- c) Die EZB hält 3 000 Aktien an der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), die zu den Anschaffungskosten von 38,5 Mio € ausgewiesen sind.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die im Zusammenhang mit den Forderungen der EZB aus ihrem Anteil am Euro-Banknotenumlauf zum 31. Dezember 2002 abgegrenzten Zinserträge (727 Mio €) entsprachen dem Zinsertrag für das gesamte Jahr 2002. Seit 2003 sind diese Zinsen jeweils nach Quartalsende fällig. Somit entspricht der zum Jahresultimo 2003 ausgewiesene Betrag von 165 Mio € nur den für das letzte Quartal abgegrenzten Zinsen (siehe „Banknotenumlauf“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

Der restliche Teil dieser Position setzt sich im Wesentlichen aus abgegrenzten Zinserträgen aus Wertpapieranlagen und anderen Finanzanlagen zusammen.

Sonstiges

Im Jahr 2002 umfasste diese Position die abgegrenzten Ansprüche der NZBen auf Seigniorage-Gewinnvorauszahlungen der EZB in Höhe von 606 Mio €. Die Seigniorage für das Geschäftsjahr 2003 wurde von der EZB einbehalten (siehe Erläuterung Nr. 20 im Abschnitt Er-

läuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung).

7 BANKNOTENUMLAUF

Der in dieser Position ausgewiesene Betrag entspricht dem Anteil der EZB am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs (siehe „Banknotenumlauf“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

8 VERBINDLICHKEITEN IN EURO GEGENÜBER SONSTIGEN ANSÄSSIGEN IM EURO-WÄHRUNGSGEBIET

In dieser Position werden Einlagen der Mitglieder der Euro Banking Association (EBA) erfasst, mit denen über TARGET abgewickelte EBA-Zahlungen besichert werden.

9 VERBINDLICHKEITEN IN EURO GEGENÜBER ANSÄSSIGEN AUSSERHALB DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

Bei diesen Verbindlichkeiten handelt es sich hauptsächlich um Salden auf den TARGET-Konten, die die EZB für nicht am Eurosystem teilnehmende NZBen führt (siehe „Intra-ESZB-Salden/Intra-Eurosystem-Salden“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

10 VERBINDLICHKEITEN IN FREMDWÄHRUNG GEGENÜBER ANSÄSSIGEN AUSSERHALB DES EURO-WÄHRUNGSGEBIETS

In dieser Position sind Verbindlichkeiten zusammengefasst, die sich aus Repogeschäften mit außerhalb des Euroraums ansässigen Geschäftspartnern im Rahmen der Verwaltung der Währungsreserven der EZB ergeben:

	2003 €	2002 €	Veränderung €
Repo-geschäfte	1 452 432 822	5 192 380 656	(3 739 947 834)

11 INTRA-EUROSYSTEM-VERBINDLICHKEITEN

In dieser Position sind die Verbindlichkeiten ausgewiesen, die die EZB im Rahmen der Übertragung der Währungsreserven durch die NZBen eingegangen ist. Die Verbindlichkeiten sind zum Einbringungswert in Euro angesetzt und werden zum jeweils geltenden marginalen Zinssatz der Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems – vermindert um einen Abschlag für die unverzinsten Goldbestände – verzinst (siehe Erläuterung Nr. 20 im Abschnitt Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung).

	%	€
Nationale Bank van België/ Banque Nationale de Belgique	2,8658	1 432 900 000
Deutsche Bundesbank	24,4935	12 246 750 000
Bank von Griechenland	2,0564	1 028 200 000
Banco de España	8,8935	4 446 750 000
Banque de France	16,8337	8 416 850 000
Central Bank and Financial Services Authority of Ireland	0,8496	424 800 000
Banca d'Italia	14,8950	7 447 500 000
Banque centrale du Luxembourg	0,1492	74 600 000
De Nederlandsche Bank	4,2780	2 139 000 000
Oesterreichische Nationalbank	2,3594	1 179 700 000
Banco de Portugal	1,9232	961 600 000
Suomen Pankki – Finlands Bank	1,3970	698 500 000
Insgesamt	80,9943	40 497 150 000

12 SONSTIGE PASSIVA

In dieser Position sind im Wesentlichen Zinsansprüche der NZBen im Zusammenhang mit ihren Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven erfasst (siehe Erläuterung Nr. 11). Daneben umfasst diese Position die Verpflichtungen der EZB im Zusammenhang mit ihrem Pensionskassenmodell. Inklusive einer Rückstellung auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens beliefen sich diese Verpflichtungen Ende 2003 auf 100,6 Mio € (2002: 72,4 Mio €). Ferner sind in dieser Posi-

tion passive Rechnungsabgrenzungsposten sowie offene Repogeschäfte in Höhe von 64 Mio € im Zusammenhang mit der Verwaltung der Eigenmittel der EZB erfasst (siehe Erläuterung Nr. 6).

13 RÜCKSTELLUNGEN

Im Jahr 2000 wurde in Anbetracht der hohen Fremdwährungsbestände der EZB und des damit verbundenen Währungs- und Zinsänderungsrisikos eine Sonderrückstellung gebildet. Das erforderliche Ausmaß dieser Rückstellung wurde seither vor dem Hintergrund der voraussichtlichen Risikoentwicklung jährlich geprüft. Im Jahr 2003 wurde diese Rückstellung infolge der signifikanten Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro komplett aufgelöst, um die buchmäßigen Verluste zum Jahresultimo auszugleichen, die sich nicht zuletzt aus der Neubewertung der auf US-Dollar lautenden EZB-Bestände ergaben (siehe „Erfolgsermittlung“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze und Erläuterung Nr. 22 im Abschnitt Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung).⁷

Daneben umfasst diese Position auch Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Lieferungen und Leistungen sowie – im Zusammenhang mit dem Umzug zum endgültigen Standort der EZB – eine Rückstellung zur Deckung der vertraglichen Verpflichtung der EZB, den ursprünglichen Zustand der angemieteten Räumlichkeiten wiederherzustellen.

⁷ Beschluss der EZB vom 21. November 2002 über die Verteilung der Einkünfte der Europäischen Zentralbank aus dem Euro-Banknotenumlauf an die nationalen Zentralbanken der teilnehmenden Mitgliedstaaten (EZB/2002/9), ABI. L 323 vom 28.11.2002, S. 49–50.

14 AUSGLEICHSPOSTEN AUS NEUBEWERTUNG

Dieser Posten entspricht einer Bewertungsreserve, die aus buchmäßigen Gewinnen aus Forderungen und Verbindlichkeiten gebildet wird.

	2003 €	2002 €	Veränderung €
Gold	2 070 968 381	1 983 835 491	87 132 890
Devisen	1 901	1 682 723 875	(1 682 721 974)
Wertpapiere	105 493 783	738 274 730	(632 780 947)
Insgesamt	2 176 464 065	4 404 834 096	(2 228 370 031)

15 KAPITAL UND RÜCKLAGEN

Kapital

Das gezeichnete Kapital der EZB beträgt 5 Mrd €. Die zu 100 % eingezahlten Anteile der NZBen des Euroraums machen zusammen 4 049 715 000 € aus und teilen sich wie folgt auf:

	%	Gezeichnetes Kapital €	Eingezahltes Kapital €
Nationale Bank van België/Banque Nationale de Belgique	2,8658	143 290 000	143 290 000
Deutsche Bundesbank	24,4935	1 224 675 000	1 224 675 000
Bank von Griechenland	2,0564	102 820 000	102 820 000
Banco de España	8,8935	444 675 000	444 675 000
Banque de France	16,8337	841 685 000	841 685 000
Central Bank and Financial Services Authority of Ireland	0,8496	42 480 000	42 480 000
Banca d'Italia	14,8950	744 750 000	744 750 000
Banque centrale du Luxembourg	0,1492	7 460 000	7 460 000
De Nederlandsche Bank	4,2780	213 900 000	213 900 000
Oesterreichische Nationalbank	2,3594	117 970 000	117 970 000
Banco de Portugal	1,9232	96 160 000	96 160 000
Suomen Pankki – Finlands Bank	1,3970	69 850 000	69 850 000
NZBen des Euroraums	80,9943	4 049 715 000	4 049 715 000

Danmarks Nationalbank	1,6709	83 545 000	4 177 250
Sveriges Riksbank	2,6537	132 685 000	6 634 250
Bank of England	14,6811	734 055 000	36 702 750
NZBen der Länder außerhalb des Euroraums	19,0057	950 285 000	47 514 250
Insgesamt	100,0000	5 000 000 000	4 097 229 250

Die NZBen jener Mitgliedstaaten, die dem Euroraum nicht angehören, haben jeweils 5 % des ursprünglich gezeichneten Kapitals eingezahlt. Ihre Anteile machen zusammen 47 514 250 € aus und stellen einen Beitrag zum operativen Aufwand der EZB dar. Im Gegensatz zu den NZBen des Euroraums haben diese NZBen keinen Anspruch auf ausschüttbare Gewinne der EZB (Seigniorage-Gewinne eingeschlossen), sie müssen allerdings auch nicht für Verluste der EZB aufkommen.

Rücklagen

In dieser Position ist die gemäß Artikel 33 ESZB-Satzung gebildete Allgemeine Reserve ausgewiesen.

16 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

ANPASSUNG DES KAPITALSCHLÜSSELS DER EZB

Hintergrund

Gemäß Artikel 29.3 ESZB-Satzung wird der Schlüssel, nach dem die NZBen Anteile am Kapital der EZB zeichnen, alle fünf Jahre angepasst. Die erste derartige Anpassung wurde am 1. Januar 2004 wirksam. Eine weitere Anpassung des Kapitalschlüssels erfolgt am 1. Mai 2004 im Zuge des Beitritts von zehn neuen Mitgliedstaaten. Im Sinne des Beschlusses des Rates vom 15. Juli 2003 über die statistischen Daten, die bei der Anpassung des Schlüssels für die Zeichnung des Kapitals der Europäischen Zentralbank anzuwenden sind, traten am 1. Januar 2004 folgende Änderungen in Kraft:

	1. 1. 1999 bis 31. 12. 2003 %	1. 1. 2004 bis 1. 5. 2004 %
Nationale Bank van België/ Banque Nationale de Belgique	2,8658	2,8297
Deutsche Bundesbank	24,4935	23,4040
Bank von Griechenland	2,0564	2,1614
Banco de España	8,8935	8,7801
Banque de France	16,8337	16,5175
Central Bank and Financial Services Authority of Ireland	0,8496	1,0254
Banca d'Italia	14,8950	14,5726
Banque centrale du Luxembourg	0,1492	0,1708
De Nederlandsche Bank	4,2780	4,4323
Oesterreichische Nationalbank	2,3594	2,3019
Banco de Portugal	1,9232	2,0129
Suomen Pankki – Finlands Bank	1,3970	1,4298
NZBen des Euroraums	80,9943	79,6384
Danmarks Nationalbank	1,6709	1,7216
Sveriges Riksbank	2,6537	2,6636
Bank of England	14,6811	15,9764
NZBen der Länder außerhalb des Euroraums	19,0057	20,3616
Insgesamt	100,0000	100,0000

AUSWIRKUNGEN

Kapital der EZB

Im Zuge der Anpassung des Kapitalschlüssels der EZB reduzierte sich der (jeweils zu 100 % eingezahlte) Anteil aller NZBen des Euroraums am Kapital der EZB um 1,3559 %; im Gegenzug erhöhte sich der Anteil der NZBen der Mitgliedstaaten, die nicht dem Euroraum angehören und daher nur 5 % des gezeichneten Kapitals einbezahlt haben. Infolgedessen verringerte sich das Kapital der EZB zum 1. Januar 2004 um 64 Mio €.

Forderungen der NZBen aus der Übertragung von Währungsreserven an die EZB

Nachdem sich die Höhe der zu übertragenden Währungsreserven nach der Höhe des Anteils richtet, den eine NZB am Kapital der EZB gezeichnet hat, zog die Kapitalschlüsselanpassung auch eine Anpassung der Forderungen nach sich, die die EZB den teilnehmenden NZBen im Wert der von ihnen eingebrachten Währungs-

reserven gutgeschrieben hat. Diese Forderungen betragen vor der Anpassung des Kapitalschlüssels 40 497 Mio € und sind nun um 678 Mio € geringer, die inzwischen an die NZBen rückübertragen wurden.

Änderungen per 1. Mai 2004

Mit dem Beitritt der neuen Mitgliedstaaten zur EU sowie der Eingliederung ihrer NZBen in das ESZB kommt es automatisch zu einer Aufstockung des Kapitals, das die NZBen an der EZB zeichnen. Zugleich steigt der für die Übertragung von NZB-Währungsreserven an die EZB festgelegte Höchstbetrag.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

17 STANDARDISIERTES WERTPAPIERLEIHPROGRAMM

Im Rahmen der Eigenmittelverwaltung hat die EZB eine Vereinbarung über die Nutzung eines standardisierten Wertpapierleihprogramms abgeschlossen. Dabei nimmt sie die Dienste eines Mittlers in Anspruch, der autorisiert ist, in ihrem Auftrag Wertpapierleihgeschäfte mit Geschäftspartnern durchzuführen, die die EZB für solche Geschäfte zugelassen hat. Diesbezüglich waren am 31. Dezember 2003 Repogeschäfte und Reverse Repos in Höhe von jeweils 0,4 Mrd € (2002: 1,4 Mrd €) offen (siehe „Befristete Transaktionen“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

18 ZINSFUTURES

Im Jahr 2003 wurden im Rahmen der Verwaltung der Währungsreserven der EZB Fremdwährungs-Zinsfutures verwendet. Zum 31. Dezember 2003 waren folgende Geschäfte offen (Angaben zum Nominalwert):

Fremdwährungs-Zinsfutures	Kontraktwert €
Käufe	1 928 169 982
Verkäufe	610 966 084

19 ZUKÜNFTIGE KAPITALVERPFLICHTUNGEN

Am 5. März 2002 unterzeichneten die EZB und die Stadt Frankfurt am Main einen Kaufvertrag über das Baugrundstück für den endgültigen Sitz der EZB. Bezogen auf die geplante Nutzfläche wurde ein Mindestkaufpreis von 61,4 Mio € vereinbart. Die Kaufsumme ist in Teilbeträgen bis spätestens 31. Dezember 2004, d. h. bis zum Übergang der Eigentumsrechte an die EZB, zu zahlen. Der erste Teilbetrag wurde im Jahr 2003 an die Stadt Frankfurt überwiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

20 NETTOZINSERGEBNIS

Zinserträge aus Währungsreserven

Diese Position beinhaltet die im Zusammenhang mit den Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten angefallenen Zinserträge abzüglich der Zinsaufwendungen:

	2003 €	2002 €	Veränderung €
Zinserträge aus Giroeinlagen	3 679 287	6 076 316	(2 397 029)
Zinserträge aus Geldmarkteinlagen	45 699 455	76 811 025	(31 111 570)
Reverse Repos	66 206 740	120 729 765	(54 523 025)
Nettoertrag aus Wertpapieranlagen	445 357 205	857 373 212	(412 016 007)
Bruttozinserträge aus Währungsreserven	560 942 687	1 060 990 318	(500 047 631)
Zinsaufwendungen für Giroeinlagen	(73 292)	(263 018)	189 726
Repogeschäfte	(19 575 020)	(70 108 403)	50 533 383
Nettozinserträge aus Währungsreserven	541 294 375	990 618 897	(449 324 522)

Zinserträge aus der Verteilung des Euro-Banknotenumlaufs innerhalb des Eurosystems

In dieser Position werden die Zinserträge der EZB (Seigniorage) aus ihrem Anteil von 8 % am Gesamtwert des Euro-Banknotenumlaufs erfasst. Die Verzinsung richtet sich nach dem jeweils geltenden marginalen Zinssatz der Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems. Der Modus für die Verteilung des Seigniorage-Gewinns an die NZBen ist unter „Banknotenumlauf“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze beschrieben.

Im Hinblick auf das voraussichtliche Bilanzergebnis der EZB für das Geschäftsjahr 2003 beschloss der EZB-Rat im Dezember 2003:

- a) die für die ersten drei Quartale erfolgten Gewinnvorauszahlungen an die NZBen im Umfang von 533 Mio € zurückzufordern und

- b) die Gewinnvorauszahlung für das vierte Quartal im Umfang von 165 Mio € einzubehalten.

Zinsaufwendungen für die NZB-Forderungen aus der Übertragung von Währungsreserven

In dieser Position wird die Verzinsung der NZB-Forderungen gegenüber der EZB aus den gemäß Artikel 30.1 der ESZB-Satzung übertragenen Währungsreserven erfasst.

Sonstige Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die hier erfassten Zinserträge und -aufwendungen ergeben sich aus den Salden auf den TARGET-Konten und anderen auf Euro lautenden Aktiva und Passiva.

Das Nettozinsergebnis war gegenüber dem Jahr 2002 rückläufig, in erster Linie aufgrund von im Jahr 2003 weiter sinkenden US-Dollar- und Euro-Zinssätzen.

21 REALISIERTE GEWINNE (VERLUSTE) AUS FINANZGESCHÄFTEN

	2003 €	2002 €	Veränderung €
Realisierte Wertpapierkursgewinne (netto)	528 606 147	734 191 562	(205 585 415)
Realisierte Wechselkursgewinne (netto) (Realisierte Wechselkursverluste (netto))	(3 345 525)	1 233 826	(4 579 351)
Bei Finanzgeschäften realisierte Gewinne	525 260 622	735 425 388	(210 164 766)

Der realisierte Nettogewinn ergab sich im Zuge von Wertpapierverkäufen im laufenden Portfoliomanagement. Im Jahr 2003 kam es zu keinen nennenswerten Abflüssen von Fremdwährungen.

22 ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND -POSITIONEN

	2003 €	2002 €	Veränderung €
Buchmäßige Wertpapierkursverluste	(10 349 709)	0	(10 349 709)
Buchmäßige Wechselkursverluste	(3 962 339 851)	(276 955 036)	(3 685 384 815)
Insgesamt	(3 972 689 560)	(276 955 036)	(3 695 734 524)

Diese Aufwendungen ergaben sich in erster Linie aus der Abschreibung der durchschnittlichen Anschaffungskosten der US-Dollarbestände der EZB durch Umrechnung auf den Wechselkurs vom 31. Dezember 2003, nachdem der US-Dollar im Jahresverlauf gegenüber dem Euro abgewertet hatte. Zum Teil war die Abschreibung durch die Auflösung der verbliebenen Sonderrückstellung für Währungs- und Zinsänderungsrisiken gedeckt (siehe „Erfolgsermittlung“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze und Erläuterung Nr. 2 bei den Erläuterungen zur Bilanz).

23 NETTOERGEBNIS AUS GEBÜHREN UND PROVISIONEN

	2003 €	2002 €	Veränderung €
Erträge aus Gebühren und Provisionen	700 271	634 241	66 030
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	(763 737)	(861 399)	97 662
Nettoergebnis aus Gebühren und Provisionen	(63 466)	(227 158)	163 692

Die in dieser Position erfassten Erträge ergaben sich in erster Linie aus Verzugszinsen, die Kreditinstitute bei Nichterfüllung des Mindestreserve-Solls entrichten müssen. Die Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Konto-

führungsgebühren und Spesen, die bei der Abwicklung von Fremdwährungs-Zinsfutures anfallen (siehe Erläuterung Nr. 18 im Abschnitt Erläuterungen zur Bilanz).

24 SONSTIGE ERTRÄGE

Diese Position resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Rückstellungen für Sachaufwendungen.

25 PERSONALAUFWENDUNGEN

Unter dieser Position werden die Gehälter und Zulagen (2003: 108,2 Mio €; 2002: 92,6 Mio €) sowie die Arbeitgeberbeiträge zur EZB-Pensionskasse und zur Kranken- und Unfallversicherung ausgewiesen. Die Bezüge der Direktoriumsmitglieder beliefen sich wie im Jahr 2002 auf insgesamt 2,0 Mio €. Im Berichtsjahr waren keine Pensionszahlungen an frühere Direktoriumsmitglieder oder deren Angehörige zu entrichten. Die scheidenden Direktoriumsmitglieder erhielten ein Übergangsgeld. Die Gehälter und Zulagen der EZB-Mitarbeiter einschließlich der Bezüge der Geschäftsführung orientieren sich im Wesentlichen am Gehaltsschema der Europäischen Gemeinschaften und sind mit diesem vergleichbar.

Ende 2003 lag der Personalstand der EZB bei 1 213 Mitarbeitern, von denen 84 Führungspositionen bekleideten. Die Veränderung des Mitarbeiterstands stellt sich wie folgt dar:

	2003	2002
Stand zum 1. Januar	1 105	1 043
Neuaufnahmen	149	113
Austritte	41	51
Stand zum 31. Dezember	1 213	1 105
Durchschnittlicher Personalstand	1 160	1 080

26 DIE PENSIONSKASSE DER EZB

Nach den Bestimmungen des Pensionsplans der EZB muss alle drei Jahre ein umfassendes versicherungsmathematisches Gutachten erstellt werden. Das letzte Gutachten wurde zum Stichtag 31. Dezember 2002 vorgelegt, wobei unterstellt wurde, dass mit diesem Tag alle Mitglieder der Pensionskasse aus der EZB ausscheiden und ihre pensionsbegründende Dienstzeit damit endet.

Der Pensionsaufwand der EZB im Rahmen des Pensionsplans wird mit Unterstützung eines geprüften Aktuars ermittelt. Zum Bilanzstichtag betrug der so errechnete Pensionsaufwand (inklusive einer Rückstellung für Berufsunfähigkeitsrenten und andere Rentenleistungen) 21,7 Mio € (2002: 27,4 Mio €). Darin eingeschlossen sind Rückstellungen für die Pensionen der Direktoriumsmitglieder in Höhe von 1,9 Mio € (2002: 2,1 Mio €) und etwaige Beitragsanpassungen bei zusätzlichen Deckungserfordernissen. Der erforderliche Beitragssatz der EZB liegt bei 16,5 % der pensionsfähigen Mitarbeiterbezüge.

27 SACHAUFWENDUNGEN

In dieser Position sind alle sonstigen laufenden Aufwendungen erfasst, insbesondere Mieten, Gebäudeinstandhaltung, nicht aktivierungsfähige Ausgaben für Sachanlagen und Honorare. Dazu kommen die mit der Einstellung und Weiterbildung von Mitarbeitern verbundenen Ausgaben, einschließlich der Umzugskosten.

28 ABSCHREIBUNG AUF SACHANLAGEN

Der höhere Abschreibungsaufwand im Jahr 2003 ergibt sich aus der Tatsache, dass die Abschreibungsdauer für den aktivierten Gebäude- und Herstellungsaufwand reduziert wurde (siehe „Sachanlagen“ im Abschnitt Rechnungslegungsgrundsätze).

29 AUFWENDUNGEN FÜR DIE BANKNOTENHERSTELLUNG

Diese Aufwendungen bezogen sich im Jahr 2003 auf Kosten für den Transport von Euro-Banknoten zwischen den einzelnen NZBen, um unerwartete Nachfragespitzen auszugleichen. Diese Kosten werden zentral von der EZB getragen. Im Jahr 2002 enthielt diese Position die Aufwendungen für die im Jahr 2001 eingerichtete Banknotenreserve für das Eurosystem.

ERLÄUTERUNG ZUR VERLUSTABDECKUNG

Diese Erläuterung ist nicht Bestandteil des Jahresabschlusses der EZB für das Jahr 2003. Sie wird lediglich zu Informationszwecken im Jahresbericht veröffentlicht.

EINKÜNFTE DER EZB AUS DEM BANKNOTENUMLAUF (SEIGNIORAGE)

Gemäß Beschluss des EZB-Rats wurde der Seigniorage-Gewinn der EZB aus ihrem Anteil am Euro-Banknotenumlauf im Jahr 2003 (698 Mio €) zur Gänze einbehalten, um zu vermeiden, dass die Gewinnausschüttung das Nettojahresergebnis übersteigt.

ABDECKUNG VON VERLUSTEN DER EZB

Nach Artikel 33.2 der ESZB-Satzung kann ein Verlust der EZB auf zwei Arten abgedeckt werden: aus der Allgemeinen Reserve der EZB sowie erforderlichenfalls, nach einem entsprechenden EZB-Ratsbeschluss, aus den monetären Einkünften für das betreffende Geschäftsjahr, und zwar im Verhältnis der gemäß Artikel 32.5 an die NZBen rückverteilten Beträge und höchstens in diesem Ausmaß.⁸

Zur Abdeckung des Fehlbetrags für das Geschäftsjahr 2003 traf der EZB-Rat in der Sitzung vom 18. März 2004 folgenden Beschluss:

	2003 €	2002 €
(Jahresfehlbetrag) Jahresüberschuss	(476 688 785)	1 220 454 254
Seigniorage-Verteilung an die NZBen	0	(606 000 000)
(Jahresfehlbetrag) Jahresüberschuss nach Verteilung der Seigniorage	(476 688 785)	614 454 254
Entnahme aus der Allgemeinen Reserve (Zuweisung an die Allgemeine Reserve)	476 688 785	0
Ausschüttbarer Gewinn	0	614 454 254
Ausschüttung an die NZBen	0	(614 454 254)
Insgesamt	0	0

⁸ Gemäß Artikel 32.5 der ESZB-Satzung wird die Summe der monetären Einkünfte der nationalen Zentralbanken unter ihnen entsprechend ihren eingezahlten Anteilen am Kapital der EZB verteilt.

Prüfbericht

An den Präsidenten und den Rat
der Europäischen Zentralbank

Frankfurt am Main

Wir haben die Bilanz der Europäischen Zentralbank zum 31. Dezember 2003 und die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2003 sowie die diesbezüglichen Erläuterungen geprüft. Für die Erstellung dieses Jahresabschlusses ist das Direktorium der Europäischen Zentralbank zuständig. In unserer Verantwortung liegt es, einen Prüfbericht darüber vorzulegen.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der „International Standards on Auditing“ durchgeführt. Danach hatten wir die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit hinreichender Sicherheit beurteilen konnten, dass der Jahresabschluss keine wesentlichen Fehlaussagen enthält. Unter anderem prüften wir stichprobenartig die Belege, auf denen die Zahlen und Angaben im Abschluss basieren. Außerdem beurteilten wir die Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze und die wesentlichen Einschätzungen durch das Management sowie die Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir auf dieser Basis eine hinreichend sichere Beurteilung vornehmen konnten.

Nach unserer Einschätzung vermittelt der Jahresabschluss gemessen an den in den Erläuterungen beschriebenen Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Europäischen Zentralbank zum 31. Dezember 2003 und der finanziellen Ergebnisse ihrer Tätigkeit im Geschäftsjahr 2003.

Frankfurt am Main, den 9. März 2004

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Wohlmannstetter)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Lemnitzer)
Wirtschaftsprüfer

Aufsichtsratsvorsitzender:
WP StB Dipl.-Kfm.
Gerhard Brackert

Vorstand:
WP StB Dipl.-Kfm.
Axel Berger
WP RA StB
Dr. Bernd Erle
WP StB Dipl.-Kfm.
Prof. Dr. Gerd Geib
WP Dr. Martin Hoyos

RA StB
Dr. Hartwich Lüßmann
WP Dipl.-Kfm. Ulrich Maas
WP StB
Prof. Dr. Rolf Nonnenmacher
WP StB Dipl.-Kfm.
Rüdiger Reinke
CPA Kenneth D. Russell
WP Dipl.-Oec.
Bernd Ulrich Schmid
WP Dipl.-Kfm.
Prof. Dr. Wienand Schruff
WP StB Dr. Peter Wesner

WP RA StB
Prof. Dr. Harald Wiedmann
Sprecher
WP StB CPA Dipl.-Kfm. MSc
Gottfried Wohlmannstetter
WP StB Dipl.-Kfm.
Hans Zehnder
WP StB Dipl.-Kfm.
Wolfgang Zielke
stellv. Sprecher
Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001

Sitz: Berlin und
Frankfurt am Main
Handelsregister:
Charlottenburg (HRB 1077)
und Frankfurt am Main
(HRB 14345)
Bankverbindung:
Deutsche Bank AG,
Frankfurt a. M., 096 386 800
BLZ 500 700 10
USt.-IdNr.: DE 136 751 547